

## Quellentexte

# Die lehramtlichen Aussagen über Maria auf einen Blick

### (1) Maria ist die Gottesgebäerin:

Konzil von Konstantinopel 381

*[...] Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden.*

Konzil von Ephesus 431

*Wer nicht bekennt, dass der Emmanuel in Wahrheit Gott und die heilige Jungfrau deshalb Gottesgebäerin ist, weil sie das fleischgewordene, aus Gott entstammte Wort dem Fleische nach geboren hat, der sei ausgeschlossen.*

Konzil von Chalcedon 451

*Vor aller Zeit wurde er aus dem Vater gezeugt seiner Gottheit nach, in den letzten Tagen aber wurde derselbe für uns und um unseres Heiles willen aus Maria, der Jungfrau, der Gottesgebäerin, der Menschheit geboren.*

### (2) Maria ist immerwährende Jungfrau:

Konzil von Konstantinopel 553

*Wer nicht zwei Geburten des göttlichen Wortes bekennt, die eine von Ewigkeit aus dem Vater, zeitlos und körperlos, die andere in den letzten Tagen, da er herabkam aus den Himmeln und Fleisch geworden ist aus der heiligen glorreichen Gottesgebäerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aus ihr geboren wurde, der sei ausgeschlossen.*

...

*Wer die heilige, glorreiche, immerwährende Jungfrau Maria nur im uneigentlichen und nicht im wahren Sinne Gottesgebäerin nennt oder nur der Beziehung nach, als ob nur ein Mensch aus ihr geboren und nicht das göttliche Wort aus ihr Fleisch angenommen habe, wobei nach jenen die menschliche Geburt insofern auf Gott das Wort zu beziehen wäre, als es mit dem geborenen Menschen zusammen war; und wer die heilige Kirchenversammlung zu Chalcedon fälschlich anklagt, dass sie die Jungfrau gemäß dieser gottlosen Ansicht des Theodor Gottesgebäerin genannt habe; oder wer sie Menschengebäerin nennt oder Christusgebäerin, als ob Christus nicht Gott wäre, und sie nicht vielmehr im eigentlichen und wahren Sinn Gottesgebäerin nennt, weil das von Ewigkeit aus dem Vater geborene göttliche Wort in den letzten Tagen aus ihr Fleisch*

*angenommen hat, und (wer nicht zugesteht) dass die heilige Kirchenversammlung zu Chalcedon sie in diesem frommen Sinne als Gottesgebäerin bezeichnet, der sei ausgeschlossen.*

Lateransynode 649

*Wer nicht mit den heiligen Vätern im eigentlichen und wahren Sinne die heilige und immer jungfräuliche und unbefleckte Maria als Gottesgebäerin bekennt, da sie eigentlich und wahrhaft das göttliche Wort selbst, das vom Vater vor aller Zeit gezeugt, in den letzten Zeiten, ohne Samen, vom Heiligen Geiste empfangen und unversehrt geboren hat, indem unverletzt blieb ihre Jungfrauschaft auch nach der Geburt: der sei verworfen.*

### (3) Maria ist bewahrt vor den Makeln der Erbsünde

Das Dogma von der unbefleckten Empfängnis (Papst Pius IX. am 8.12.1854)

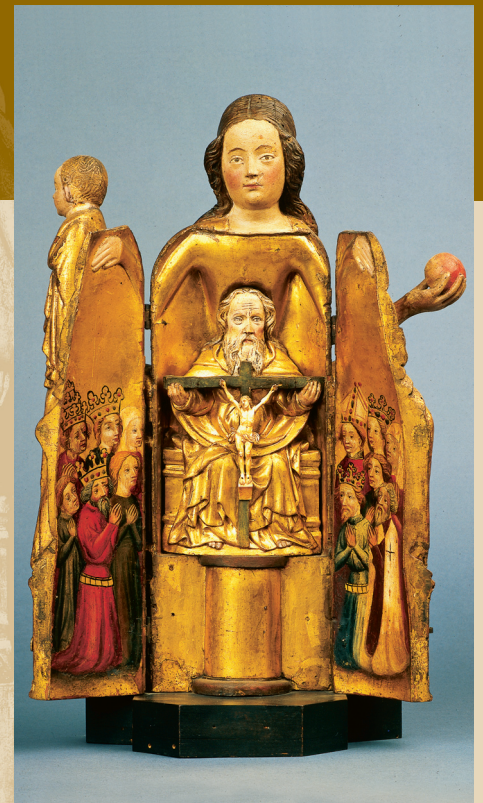
*Die Lehre, dass die seligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch einzigartiges Gnadengeschenk und Vorrecht des allmächtigen Gottes, im Hinblick auf die Verdienste Christi Jesu, des Erlösers des Menschengeschlechts, von jedem Fehl der Erbsünde rein bewahrt blieb, ist von Gott geoffenbart und deshalb von allen Gläubigen fest und standhaft zu glauben.*

### (4) Maria ist aufgenommen in den Himmel

Das Dogma von der Aufnahme Marias mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit (Papst Pius XII. 1.11.1950)

*Weil nun unser Erlöser der Sohn Marias ist, musste er, der vollkommenste Beobachter des Gesetzes, in der Tat wie den Vater, so auch seine liebe Mutter ehren. Da er ihr die große Ehre erweisen konnte, sie vor der Verwesung des Todes zu bewahren, muss man also glauben, dass er es wirklich getan hat. [...]*

*Die erhabene Gottesmutter, die mit Jesus Christus von aller Ewigkeit her „durch ein und dasselbe Dekret“ der Vorherbestimmung in geheimnisvoller Weise verbunden war; sie, die unbefleckt war in ihrer Empfängnis, die in ihrer Gottesmatterschaft unversehrt Jungfrau blieb, sie, die hochherzige Gehilfin des göttlichen Erlösers, der über*



**Schreinmadonna**, deren Leib sich öffnen lässt („*Vierge ouvrante*“), um 1400, aus Ostpreußen. Musée du Moyen Age-Cluny, Paris. Mit dieser Figur lässt sich die dreifache Geburt Jesu darstellen: aus der Mutter ohne den Vater (in geschlossenem Zustand); aus dem Vater ohne die Mutter (in aufgeklapptem Zustand, wo man den Gnadenstuhl sieht und den Vater, der Christus am Kreuz hält); und in den Herzen der Gläubigen (die unter ihrem weiten Mantel Zuflucht suchen). Die Jungfrau Maria bietet allen, Männern und Frauen, Klerikern und Laien, ihre geistliche Mutterschaft an.

*die Sünden und ihre Folgen den vollen Sieg errungen hat: sie erhielt als herrliche Krone aller ihrer Ehrenvorzüge, dass sie von der Verwesung im Grab verschont blieb und wie ihr Sohn nach dem Sieg über den Tod mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen wurde, um dort zur Rechten ihres Sohnes, des unsterblichen Königs der Ewigkeit (1 Tim 1,17) als Königin zu erstrahlen. [...]*

*Nachdem Wir nun immer wieder inständig zu Gott gefleht und den Geist der Wahrheit angerufen haben, verkünden, erklären und definieren Wir [...]: es ist eine von Gott geoffenbarte Glaubenswahrheit, dass die unbefleckte, immer jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Vollendung ihres irdischen Lebenslaufes mit Leib und Seele zur himmlischen Herrlichkeit aufgenommen worden ist.*